

Geibel, Emanuel: Romanze (1833)

- 1 Überm Schloß und seinen Gärten
- 2 Brütet heiß im Dunst der Mittag;
- 3 Wie in einem Märchen wandl' ich
- 4 Durch die schwüle Totenstille.

- 5 Schlummertrunken um die Türme
- 6 Hängt der Efeu; vor den Fenstern
- 7 Liegen Schalter, mit geschloßnen
- 8 Wimpern scheint das Haus zu träumen.

- 9 Auch die hohen roten Blumen
- 10 Nicken wie im Schlaf gespenstisch,
- 11 Schweigend am verfallnen Springborn
- 12 Sonnt sich eine grüne Schlange.

- 13 Zum smaragden Ring verschlungen
- 14 Züngelt sie und blickt mit klugen
- 15 Augen zu mir auf, als wüßte
- 16 Manch Geheimnis sie zu melden,

- 17 Manch verschollenes Geheimnis
- 18 Von der schönen Königstochter,
- 19 Die des Abends hier gewandelt,
- 20 Wenn der blonde Page seufzte,

- 21 Von den Schwüren, die die Mondnacht
- 22 Hört' im Dunkel jener Lauben,
- 23 Von dem Blut, das dort geflossen,
- 24 Wo die roten Blumen schwanken.

- 25 Schon beschleicht ein heimlich Grauen
- 26 Mir das Herz, da dröhnt die Schloßuhr
- 27 Eins, und raschelnd in die Büsche

28 Schlüpft zurück die grüne Schlange.

(Textopus: Romanze. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61782>)